



Erich Hauser, 7/66, 1966, Edelstahl, Sammlung Kunststiftung Erich Hauser, Rottweil, © VG Bild-Kunst, Bonn 2021



Markus Daum, Halbfigur, 2002, Eisenguss, © VG Bild-Kunst, Bonn 2021

Weitere Informationen unter:
kunstmuseum@heidenheim.de
Mail: www.kunstmuseum-heidenheim.de
Tel.: 07321 327-4810

Öffnungszeiten

Mo geschlossen | Di – Sa 11 – 16 Uhr
So/Feiertage 11 – 17 Uhr

Eintrittspreise

Erwachsene 4,- Euro | Ermäßigt 2,- Euro
Familienkarte 8,- Euro | Gruppen 3,- Euro
Für Heidenheimer Schulklassen und
Kindergärten ist der Eintritt frei.



Heidenheim
an der Brenz

KUNST
MUSEUM
HEIDENHEIM

Hermann-Voith-
Stiftung



Heidenheimer
Volksbank eG
Gemeinsam besser!

Helmer und Partner
Die Wirtschaftsprüfer
und Steuerberater



Franz Bernhard, Maquette Saarbrücker Kopf (Ex. 1/7), 1995, Corten-Stahl, Sammlung Andreas C. H. Schell Stiftung, Karlsruhe, © VG Bild-Kunst, Bonn 2021

ANSGAR NIERHOFF · WERNER POKORNY · THOMAS RASCHKE · KARL MANFRED RENNERTZ · GERT RIEL · THOMAS RÖTHEL · ROBERT SCHAD ·
REINHARD SCHERER · DIETRICH SCHÖN · HANS SCHÜLE · RÜDIGER SEIDT · GIUSEPPE SPAGNULO · ECKHART STEINHAUSER · MARKUS STRIEDER ·
MANUELA TIRLER · BERNARD VENET · GÜNTER WAGNER · ANDREA ZAUMSEIL

EISENwege

Zeitgenössische Kleinplastik
aus Metallen



Werner Pokorny, durchbrochen III, 2016, Corten-Stahl, Auflage 3+e.a., © VG Bild-Kunst, Bonn 2021



Hiromi Akiyama, Detach no. 1, 2003, Stahl, courtesy Galerie Schlichtenmeier, Stuttgart, © Der Künstler



Riccardo Cordero, Meteora, 2007, Bronze, Sammlung Kreissparkasse Rottweil, © Der Künstler

20. Juni bis 31. Oktober 2021

MUSEUM SCHLOSS HELLENSTEIN
DER STADT HEIDENHEIM

Kurator: Jürgen Knubben

Die Stadt Heidenheim und das Kunstmuseum Heidenheim laden Sie herzlich ein zur Ausstellung

EISENwege

Zeitgenössische Kleinplastik aus Metallen

AUSSTELLUNG:
20. Juni bis 31. Oktober 2021
im Museum Schloss Hellenstein

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG:
Sonntag, 20. Juni 2021, 11 Uhr
im Brunnengarten von
Schloss Hellenstein

Es sprechen:

Bernhard Ilg
Oberbürgermeister

Jürgen Knubben
Ausstellungskurator

Bitte beachten Sie, dass die Eröffnung nur bei einem entsprechend niedrigen Inzidenzwert stattfinden kann! Es gelten die üblichen Hygiene- und Abstandsregeln sowie die Pflicht zum Tragen einer OP- oder FFP2-Maske. Änderungen werden auf der Webseite des Kunstmuseums und in der Tagespresse veröffentlicht.

AUSSTELLUNGSADRESSE:
Museum Schloss Hellenstein
89522 Heidenheim
Tel. 07321 327-4710

EINLADUNG



Thomas Lehnerer, Hiob (B 91-5c), 1991, Bronze, Archiv Thomas Lehnerer, München, © VG Bild-Kunst, Bonn 2021



Urban Hüter, o. T., 2017, Aluminium und Lack, Privatsammlung, © Der Künstler

HIROMI AKIYAMA · HORST ANTES · TILL AUGUSTIN · JÖRG BACH · GERLINDE BECK · FRANZ BERNHARD · GISELA VON BRUCHHAUSEN · RICCARDO CORDERO · MICHAEL CROISSANT · MARKUS DAUM · SONJA EDLE VON HOESSLE · EBERHARD ECKERLE · ERICH HAUSER · BERNHARD HEILIGER · ANTON HILLER · URBAN HÜTER · WERNER KNAUPP · JÜRGEN KNUBBEN · THOMAS LEHNERER · JAMES LICINI · HERBERT MEHLER ·



Bernhard Heiliger, Etude VI, 1964, Bronze, courtesy Galerie Schlichtenmeier, Stuttgart, © VG Bild-Kunst, Bonn 2021



Andrea Zaumseil, o. T., 2006, Stahl geschweißt, © Die Künstlerin

Seit Jahrtausenden wird Metall wegen seiner vielfältigen Einsatzmöglichkeiten geschätzt. Vor allem im Kunsthandwerk und der Architektur fand der Werkstoff rege Verwendung. Anders war dies hingegen in der bildenden Kunst. Hier wurden die bildnerischen Möglichkeiten von Metallen als eigenständige Ausdrucksmittel erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts in größerem Umfang genutzt.

Die Ausstellung EISENwege im Museum Schloss Hellenstein bietet einen repräsentativen Einblick in die verschiedenen Facetten der Stahlbildhauerei nach 1945 in Deutschland und darüber hinaus. Am Beispiel von rund 50 Werken von insgesamt 39 Künstlern zeigt die Werkchau verschiedene Tendenzen und Entwicklungslinien, die von formal-abstrakten über figurative bis hin zu experimentellen Formen reichen.

Hierbei wird der Reiz von Metall als Werkstoff deutlich. Denn es leistet zwar erheblichen Widerstand in der Bearbeitung, erlaubt aber auch vielfältige Formideen. Schwere und Leichtigkeit können parallel erlebbar gemacht und

Oberflächen erzeugt werden, die von extrem glänzend bis extrem matt reichen. Linie, Bewegung und Schwingung, Masse und Öffnung spielen eine Rolle in der Bearbeitung des Materials. Darüber hinaus ist Stahl nahezu unvergänglich. In fast allen Lebensbereichen, spielt Stahl eine bedeutende, unverzichtbare Rolle. Stahl ist gleichbedeutend mit Fortschritt und Innovation. Warum sollten sich nicht Künstler mit einem solchen Material beschäftigen, sind sie doch oftmals Wegbereiter von Innovationen, kritische Vordenker des Machbaren und Erschaffer des zuvor noch nie Gesehenen.